

# Die Angst der Lehrer und andere Zeit-Artikel

Beitrag von „neleabels“ vom 11. Oktober 2008 16:54

Zitat

*Original von row-k*

Also heißt das im Umkehrschluss, dass an den Schulen die Schlechten ...?

Nun, im wilden Westen gibt's vielleicht "the good, the bad, and the ugly" 😊, aber was Kompetenz angeht, gibt es ja nun ein bisschen mehr als nur "gut" und "schlecht". Oben ist die Frage gestellt worden, was denn "die Besten" nun genau sind - aber rein fachwissenschaftlich gesehen reicht für den Lehrerberuf gutes fachliches Mittelmaß bis gute Leistung (akademisches Niveau, wohlgemerkt!). Darunter sollte es nicht gehen, denn das gibt Probleme im Unterricht. Ich persönlich halte Kommunikationsfähigkeit, Führungskompetenz, Stressresistenz und Organisationstalent für wichtiger als fachliche Brillanz.

Meine Großmutter hätte gesagt "ein Lehrer muss als Charakter etwas hermachen" - das hilft mit Sicherheit in diesem konfrontativen Beruf.

Zitat

Jeder liest das heraus, was ihm gefällt und so glaube ich, dass Daschner meinte: Wir brauchen an den Schulen keine Weicheier, die nur, weil sie nicht wussten, was sie studieren sollten, oder nur, weil sie nichts anderes studieren konnten, oder, oder, oder, an die Schulen gingen.

Hätte Daschner es **so** gesagt, dann wäre man über ihn auch hergefallen.

Also, ich würde das durchaus unterschreiben, auch wenn ich zwischen Weicheiern (die an der Schule nicht und wirklich überhaupt nichts zu suchen haben!) und fachlichen Ignoranten unterscheiden würde. Aber bei all dem, was ich im ersten Absatz geschrieben habe - es geht überhaupt nicht, dass Lehrer durch fachliche Wissensabsenz glänzen, was man durchaus auch in Lehrerforen finden kann, oder dass da bei Lehramtsstudenten eine Haltung à la "endlich hört mit dem Examen die sinnlose und langweilige Lernerei auf" zu finden ist! Jemand, der von seinem eigenen Fach gelangweilt ist, gehört auch nicht an die Schule.

Nele